

Fachkonferenz „Berufs- und Studienorientierung“

Fachkräftesituation im RWK und Berufsorientierungskonzept der WiL e.V.

Dr. Colin von Etingshausen
Projektleiter der WiL-Projektgruppe „Fachkräftesicherung“

Schwarzheide, den 14.01.2016

2009 gegründet als regionale Aktions- & Netzwerkplattform
von & für Unternehmen in der Lausitz

Hauptanliegen

- **länderübergreifend** in der brandenburgischen und sächsischen Lausitz
- **branchenübergreifend** für alle Unternehmen, vor allem aber KMUs
- **konkrete betriebsnahe Lösungen** für aktuelle Herausforderungen der KMUs bieten

professionelles Unternehmensnetzwerk

- bis heute **70 Mitglieder** mit ca. 14.100 Mitarbeitern



Nachwuchs und Fachkräfte qualifizieren und sichern

- Projektgruppe „Fachkräftesicherung“
 - 4 Themenfelder: **Berufsorientierung (Konzept erarbeitet)**
Nachfolgeplanung
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Lausitzer Fachkräfteatlas
- Kooperationsvereinbarung mit den Arbeitsagenturen Cottbus und Bautzen
 - Projekt „Qualifizierungsberater“, Pilot mit Bundesagentur für Arbeit, Umsetzung ab 2013 in der Fläche
- Workshop „Rückkehrer 2013“ und Fortführung 2014
- Projekt „Fachkräfteanalyse“ mit dem Städtenetzwerk Oberlausitz
- Mitarbeit in Netzwerken (z.B. „Arbeitsmarkt Oberlausitz“ AA Bautzen, „Erfolgsfaktor Familie“ IFOK Berlin)



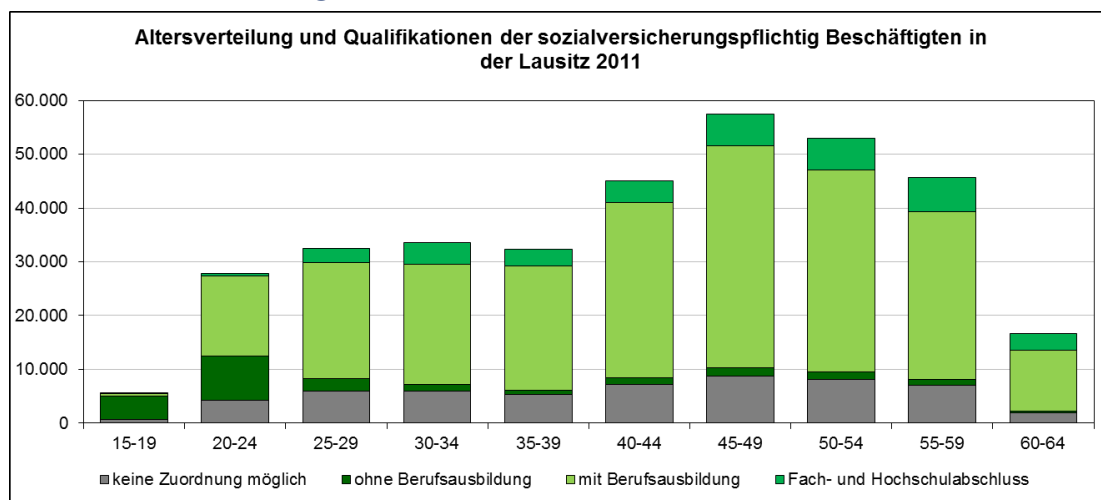
Warum Fachkräfte in der Lausitz eine besondere Relevanz haben

- Lausitz hat gute industrielle Basis (29.6 % vom BIP ist Industrie)
- Rückgang der Erwerbstätigen bis 2030 um 36 % in der Lausitz
(Gesamte Bundesrepublik 8%, Sachsen 24 %, Brandenburg 21%)

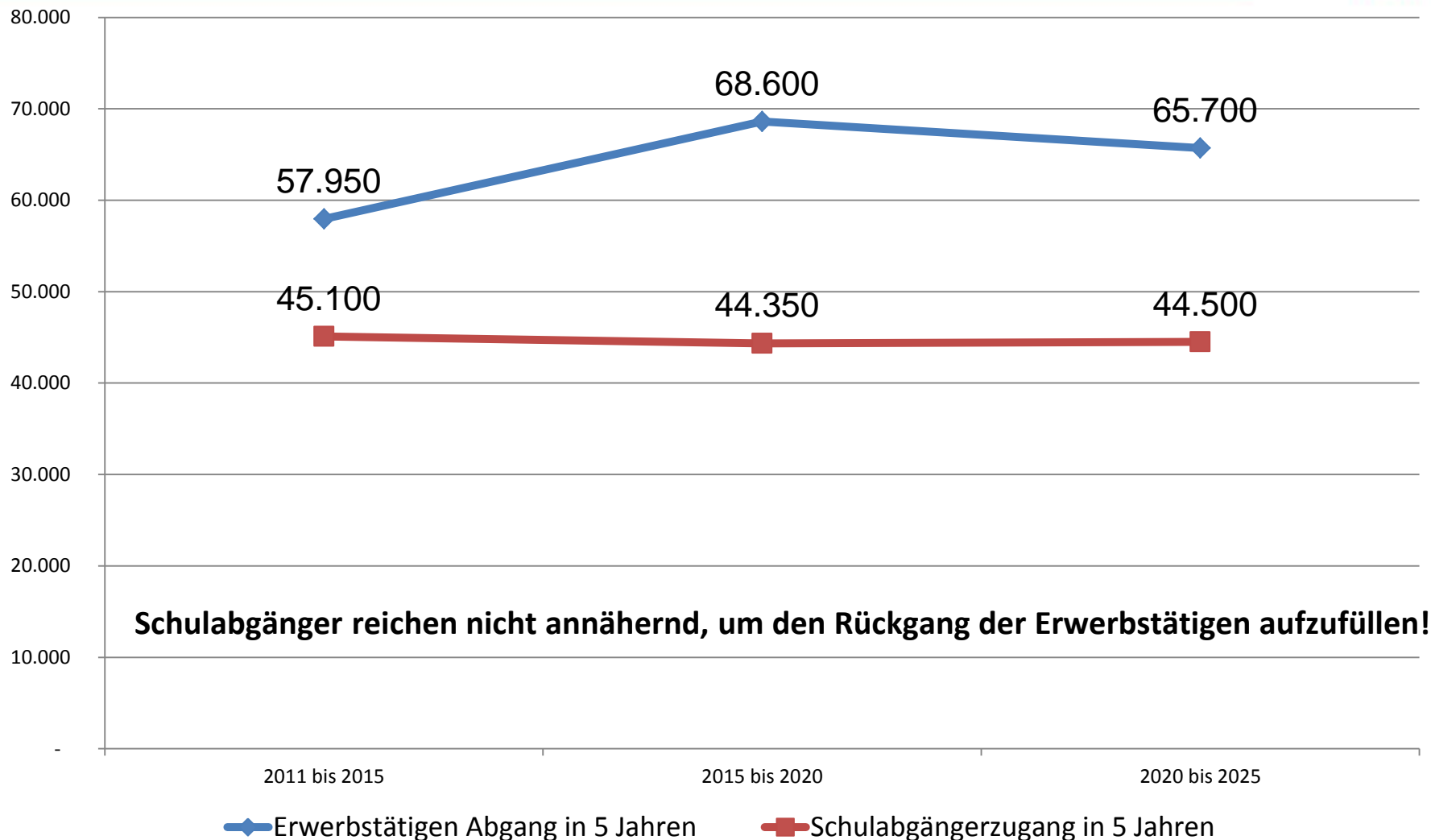
Herausforderung

→ **Fachkräftegewinnung**

demografische Situation



- Wachstum in der Lausitz schrumpft bis 2030 um - 0,2 % (Deutschland + 0,9 %)
Herausforderung → Wachstum
- Stopp des Negativwachstums durch überproportionale Steigerung der Arbeitsproduktivität
Herausforderung → Einbeziehung von Wissenschaft und Forschung
Kooperationen und Technologietransfer
→ **Voraussetzung: gut qualifizierte Fachkräfte**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

Konzept: Berufsorientierung ab 7. Klasse - Mindestanforderungen

Erarbeitet in der WiL-Projektgruppe - Leitung Herrn Müller AfA Cottbus

Projektgruppenmitglieder: Unternehmen, IHK Dresden, HWK Cottbus und Dresden, Agentur für Arbeit Cottbus und Bautzen, Energieregion, MGO, WiL

Nutzung / Fortschreibung Konzept / Strategie der Berufs- und Studienorientierung des Landes Brandenburg

- Z.B. Berufswahlpass, Praxislernen, Zukunftstag

Zusätzliche Anforderungen, jeweils in definierten Zukunftsbranchen:

- 7. / 8. Klasse → 6 Praxistage je Schulhalbjahr in einem Unternehmen
- 9. Klasse → 12 Praxistage mit thematischen Praktikum (incl. Abschlussarbeit) in einem Unternehmen
- 10. Klasse → 6 Praxistage mit thematischen Praktikum (incl. Abschlussarbeit) in einem Unternehmen

Konzept: Berufsorientierung ab 7. Klasse - Voraussetzungen

Voraussetzungen:

- Berufsorientierung als verbindliches Bildungsziel mit klaren inhaltlichen Anforderungen in das Brandenburgische Schulgesetz – BbgSchulG **aufnehmen**
- Nachhaltige finanzielle **Absicherung** eines „Praxisberaters“ für eine bzw. mehrere Schulen als direkten Partner für den Berufsberater der Arbeitsagentur
- **Unterstützung** durch die Unternehmen um Praxisnähe im Rahmen der Berufsorientierung zu sichern
- Erarbeitung / Vermittlung von guten Beispielen zur Berufsorientierung zu einer „Besten Praxis“ um die Berufsorientierung zu **verstetigen**

Wer:

- **Ministerium**
- **Ministerium**
- **Unternehmen**
- **Noch zu vereinbaren**

Entwurf

Vorschlag: Bildung einer Fachkräfteallianz Westlausitz

- Vertreter von:
 - RWK
 - Schulen
 - Agentur für Arbeit
 - Wirtschaftsinitiative Lausitz
 - ...



1	Politische Umsetzung einfordern
2	Praxisbeispiele weiterentwickeln zu einer „Besten Praxis“

WIL

WIRTSCHAFTS
INITIATIVE LAUSITZ

mehr unter:

www.wil-ev.de

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!